

## **Gellert, Christian Fürchtegott: Der Schutz der Kirche (1742)**

1 Wenn Christus seine Kirche schützt:  
2 So mag die Hölle wüten.  
3 Er, der zur Rechten Gottes sitzt,  
4 Hat Macht, ihr zu gebieten.  
5 Er ist mit Hülfe nah;  
6 Wenn er gebeut, steht's da.  
7 Er schützet seinen Ruhm,  
8 Und hält das Christentum:  
9 Mag doch die Hölle wüten!

10 Gott sieht die Fürsten auf dem Thron  
11 Sich wider ihn empören;  
12 Denn den Gesalbten, seinen Sohn,  
13 Den wollen sie nicht ehren.  
14 Sie schämen sich des Worts,  
15 Des Heilands, unsers Horts;  
16 Sein Kreuz ist selbst ihr Spott;  
17 Doch ihrer lachet Gott.  
18 Sie mögen sich empören!

19 Der Frevler mag die Wahrheit schmähn;  
20 Uns kann er sie nicht rauben.  
21 Der Unchrist mag ihr widerstehn;  
22 Wir halten fest am Glauben.  
23 Gelobt sei Jesus Christ!  
24 Wer hier sein Jünger ist,  
25 Sein Wort von Herzen hält,  
26 Dem kann die ganze Welt  
27 Die Seligkeit nicht rauben.

28 Auf, Christen! die ihr ihm vertraut,  
29 Laßt euch kein Drohn erschrecken!  
30 Der Gott, der von dem Himmel schaut,

31 Wird uns gewiß bedecken.  
32 Der Herr Herr Zebaoth  
33 Hält über sein Gebot,  
34 Gibt uns Geduld in Not,  
35 Und Kraft und Mut im Tod;  
36 Was will uns denn erschrecken?

(Textopus: Der Schutz der Kirche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36907>)